

# Die Perle des Schwarzwaldes

Roman von Ed. Wagner, (Nachdruck verboten.)

(27. Fortsetzung)

„Sie wohnte Queens-Grescent, Nr. 4,“ fuhr Craiton fort. „Ich vermute, Sie ist jetzt in Greycourt, Ihrem Hause in North-Hire. Wissen Sie, wer dieses Mädchen ist?“

Wie er die Worte besaß, ließ sie ersehen.

„Wie sollte ich das wissen?“ kammette sie und er sprach weiter:

„Sie ist Alice Romberg aus Schönaul. Ich reiste nach Deutschland, während Lord Glenham in Schottland weilte, und erfuhr, daß der Pfarrer tot und sie nach London gekommen sei. Am Tage nach meiner Ankunft in London begegnete ich ihr dann auf der Straße. War das nicht ein sonderbarer Zufall?“

„In der Tat!“ erwiderte die Lady.

„Ich erhielt Ihre Adresse und besuchte sie,“ setzte Craiton seine Erzählung fort. „Denn, ist sie auch keine geeignete Partie für Lord Glenham, in meinen Augen ist sie das vollendetste Weib auf Erden, und so sehr ich alles daran, sie mir zu gewinnen! Sie können sich also meine Ueberraschung denken, als ich nun vernahm, daß sie fort und auf ihrem Landgut sei. Aber dann sagte ich mir auch wieder, daß ich schon auf Ihre Bewußtlosigkeit hätte rechnen können und daß Sie sicher dem Grafen Glenham Mrs. Rombergs Aufenthalt nicht verraten werden, nachdem Sie nun doch wissen, daß sie mit Ihrer Stieftochter identisch ist.“

„Ihre Stieftochter ist bei mir vollkommen sicher aufgehoben. Ich werde Sie nicht verraten,“ entgegnete Lady Trevor, auf atmend.

„Ich mußte es,“ sagte Craiton, höflich lächelnd. „Wollen Sie mir denn also genau sagen, wo Greycourt liegt? Ich werde mit dem nächsten Zuge nach North-Hire fahren.“

Die Lady hielt den Fächer vor ihr Gesicht.

„Nach North-Hire?“ wiederholte sie mit seltsam gepreßter Stimme. „Um Mrs. Romberg zu besuchen? So, Sie ist in zweifellos da, ich habe aber selbst noch nichts von ihr gehört.“

Auch Mrs. Thomas, ihre Begleiterin, war unruhig, weil sie noch keinen Brief von ihr erhalten hatte. Aber unzweifelhaft ist sie in Greycourt und emsig bei der Arbeit. Morgen werde ich es wissen. Ich beschließen, sie ohne weitere Umschweife zu fragen, ob sie meine Gattin werden will. Es wundert mich eigentlich, daß Sie, Lady Trevor, nicht ahnen, wer sie ist.“

„Wie könnte ich das?“ sagte die Lady. „Sie ist sehr schön, aber das allein konnte doch noch keinen Verdacht in mir erwecken. Ich hoffe und wünsche, daß es Ihnen gelingen möge, sie sich zu gewinnen.“

Nachdem Craiton noch die genaue Lage Greycourts erfahren hatte, verabschiedete er sich.

Mit dem nächsten Zuge reiste er nach North-Hire und am Nachmittag des nächsten Tages fuhr er in einem an der Eisenbahnstation gemieteten Wagen vor das Landhaus der Lady Trevor. Eine ältliche Frau öffnete ihm.

„Ich wünsche Mrs. Romberg zu sprechen,“ sagt er.

„Mrs. Romberg ist nicht hier!“ erwiderte die Frau verwundert.

„Nicht hier?“ wiederholte er.

„Nein!“ lautete die Antwort. „Mrs. Romberg ist mir vor 14 Tagen, daß ein junges Mädchen, namens Romberg, angekommen wäre, und wir schickten einen Wagen an die Station, um sie abholen zu lassen, aber sie ist nicht angekommen.“

„Aber Lady Trevor sagte mir doch, daß sie hier sei!“ rief Craiton aus.

Die Frau zwachte die Achseln. „Mag sein, Sir,“ sagte sie. „Da ich Mrs. Romberg noch nicht geschrieben habe, kann sie es auch nicht wissen, daß das junge Mädchen hier nicht eintraf, wenn diese sie nicht selbst davon in Kenntnis gesetzt hat, daß sie sich anders besonnen und nicht hierher gekommen ist.“

Die Worte der Haushälterin ließen sich nicht wohl begreifen. Craiton geriet außer sich, indem er sich alle die möglichen Gefahren vorstellte, in welche Alice geraten sein konnte.

„Wenn ihr etwas zurecht kommen würde!“ rief er. „Sie ist auffallend schön und außerdem Freund hier in England! In einem abgelegenen Gebirgsdorf, unter einfachen, ehrlichen Leuten aufzuwachsen, ist sie wertvoller, wie auch ihre Dienerin. Wenn man beide in eine Falle gelockt hätte!“

Und er setzte sich gegen den Türhüter unter der Gewalt einer großen Schwärze, die ihn am Abend bei der Fremde: Was nur konnte mit Alice geschehen sein? Und wo nur konnte sie sein. — Wo nur, wo?

„Wollen Sie nicht einsteigen, Sir?“ riefte die Haushälterin freudigend das Wort an den ihr fremden, aber durch die empfangene Nachricht offenbar schwer getroffenen Besucher des einsamen Landhauses.

„Nein!“ versetzte er heiter. „Ich darf keine Zeit verlieren, wenn Mrs. Romberg nicht hier ist. Ich muß mit dem nächsten Zuge nach London zurück, um alle mir erdenklichen Nachforschungen anzustellen.“

Und er drückte der Frau ein Geldstück in die Hand, flieg in seinen noch wartenden Wagen und fuhr wieder nach der

Eisenbahnstation, um mit dem nächsten Zuge nach London zurückzufahren, vergesslich auf jeder Station seine Erkundigungen anstellend. Alice und ihre Dienerin waren nirgends gesehen worden.

In der Nacht kam er in London an und begab sich nach seiner Wohnung. Spät legte er sich zur Ruhe, schief nur wenig und fand am anderen Morgen ungewöhnlich früh auf. Nachdem er schnell Toilette gemacht, nahm er seinen Hut und verließ das Haus, um das Suchen nach Alice von neuem zu beginnen. Er fuhr zunächst zu Mrs. Thomas und wurde von dieser trotz der frühen Stunde jenseit empfangen.

„Mrs. Craiton!“ rief sie ihm entgegen. „O, wie sehen Sie aus! Sind Sie krank?“

„Nein, nein!“ entgegnete Craiton mit einer ungeduldrigen Handbewegung. „Haben Sie etwas von Mrs. Romberg gehört, seitdem ich bei Ihnen war?“

„Nein, Sir! Wer ist sie denn nicht —“

„Ich bin in North-Hire gewesen,“ unterbroch Craiton sie, indem er unruhig im Zimmer hin- und herging, „und erfuhr, daß sie dort weder ist, noch gewesen ist! Sie ist wie verdundelt!“

„Sie ist verdundelt?“ wiederholte die Frau erschrocken.

„Wer hat den Namen besorgt, in welchem sie dieses Haus verließ, Mrs. Thomas?“ forschte Craiton hastig zu antworten.

„Das Geheimnis!“ lautete die Antwort.

„Ich muß die Spur Mrs. Rombergs von hier bis zum Bahnhof verfolgen und deshalb mit dem nächsten Zuge,“ erklärte Craiton. „Wollen Sie das Mädchen mit mir nach dem Bahnhof gehen lassen? Wenn der Mann dort ist, kann sie ihn mir bezeichnen und ich will ihn sofort fassen.“

Mrs. Thomas öffnete die Tür, rief den Wärfelnden Namen und teilte ihr, als sie kam, mit wenigen Worten mit, um was es sich handelte. Das Mädchen bestrich Mrs. Craiton daraufhin ohne Verzug nach dem Stand der Wagen.

Sobald hatten sie den betreffenden Bahnhof erreicht, aber alles, was sie erfahren konnten, war, daß der Alice nach dem Hause Lady Trevors gebracht und dann von einem Mann fortgeführt sein sollte, dessen Verfasslichkeit nach des Aufsehers Beschreibung nur Mr. Balfour entsprechen konnte.

Craiton sah ein, daß hier nichts mehr zu erreichen war, er entließ somit das Mädchen und fuhr ohne Jubeln nach Lady Trevors Hause.

Craiton gab dem Diener seine Karte, hielt ihn aber zurück mit der Frage:

„Erinnern Sie sich einer jungen Dame, welche vor zwei Wochen mit einer alten Dienerin hierherkam? Die junge Dame war Mrs. Romberg, eine Stieftochter —“

(Fortsetzung folgt.)

Gestern abend starb nach treuem, arbeitsreichem Leben und langer, schwerer Krankheit, wohlversorgt

**Schwester Medwig Graniger**  
Albertinerin

langjährige Krankenpflegerin des Josephinenstiftes.

In tiefer Dankbarkeit

**Die Verwaltung des Josephinenstiftes.**

Dresden, den 18. Dezember 1922.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. Dezember nachm. 1/2 Uhr auf dem inneren kath. Friedhof statt.

**Weihnachtsfeiern** sind im Heim, Dresden, Große Plauenische Straße 16, Erdgeschoss

am 21. Dezember abends 8 Uhr für den **Waffenklub „St. Eilika“, Dresden-N.,**

am 26. Dezember abends 8 Uhr für den **Verein erwerbstätiger Frauen und Mädchen,**

am 27. Dezember abends 8 Uhr für den **kath. Jungfrauenverein Dresden-N. (Jung-Lydia),**

am 28. Dezember abends 8 Uhr für den **Mittlerverein der Holzkirche,**

am 29. Dezember abends 6 Uhr für **Neudeutschland Dresden-N., Gruppe 1 und 2,**

am 4. Januar abends 8 Uhr für den **kath. Kaufm. Verein „St. Lydia“.**

In der Diözese Meißen und der gesamten Diaspora Sachsen decken Sie Ihren

**Bücher-Bedarf**

nur durch

**Friedrich Pustet**  
Buch- und Kunsthandlung

Sortiment Leipzig des Verlages Josef Kösel & Friedrich Pustet K.-G.

**Leipzig, Rudolfstraße 3**  
Fernspr. 28373, Postsch. Leipzig 65321

**Sehr schöne Geschenke**

Speiseservice Weingläser  
Kaffeesevice Likörgläser  
Washgeschirre Bowlenngläser  
Küchngarnituren Punschgläser  
Nickelwaren Bestecks

**Hermann Fuldner**  
Dresden-A.  
Reinhardtstraße 6  
an der Wettinerstraße

**Die Hausschatz-hücherei**

Eine Freude für die Liebhaber des billigen, wertvollen und gediegen ausgestatteten Buches

**Frühlingsstürme**  
Roman von Hans Eschelbich

**Seltene Leut'**  
Roman von Anton Schott

**Der Leder. St. Barthelemy**  
Erzählungen von Herrn Schmid

**Barthole und andere Schwarz-wälder Dörfergeschichten**  
von Berthold Auerbach

**Der Schutzgeist des Kaisers von Birma**  
Darschreibung von Dr. Ugo Mioni

**Reich wessen Hand?**  
Kriminalroman v. Richard Thleme

**Marcia de Laubly**  
Novelle von M. Maryan

**Im Hochriß**  
Roman von Anton Schott

**Der Liebestrium der Briggitta Zeilos**  
von M. Herbert

**Das Fräulein von Scuderi**  
von E. Th. A. Hoffmann

**Immensee**  
von Theodor Storm

**Das Holmchen am Herd**  
von Charles Dickens

**Michael Kohlhaas**  
von Heinrich von Kleist

**Der Trompeter von Sakkingen**  
von Josef Viktor von Scheffel

**Die Mordtat in der „Rue Morgue“**  
von Edgar Allan Poe

**Die Prarie am Jacinto**  
von Charles Senefeld

**Der Schutmeltraler**  
von Theodor Storm

**Der Besuch am Missisippi**  
von Wih. Herchenbach

**Die Knapen von Preftau**  
von Georg Josef Oberkoller

Jeder Band nur M. 550.—  
Bestellen Sie umgehend bei

**FRIEDRICH PUSTET, Leipzig**  
Buch- und Kunsthandlung  
Rudolfstr. 3 2833

**Christlich bedient**  
am **Stampflestraße 3**

beim Verkauf von **Gold, Silber, Platin** (Wenigehänden und Brand)

**Zähne und Gebisse** sowie 2778

**Wand-schneide**  
Zell- u. Goerz-Zelbstschneide-kaufe zu bel. recellen Preisen

**Christlich, Dresden**  
Rampische Straße 3.

**Korsetts**

als Auszeich und vorzügl. Stütz fertigt nur nach persönl. Be such innerhalb 3 Tagen

**Walter Kunde,**  
Dresden-A., Pirmische Straße 45.  
Geschäfts-Gründung 1777.

**Eine Weihnachtsbitte aus Gera!**

Welcher Freund der christlichen Schule sichert aus Liebe zum Christkind mit einem Weihnachtsgeschenk den Fortbestand der **einzig**, schwer ringenden katholischen Privatschule im Bistum Meißen?

Postcheckkonto: Dankbarst der Schulleiter:  
Erfurt 7440. Pfarrer Plewka.

**Internationales Wohltätigkeitsfest**  
für **Notleidende Dresdens**

**Mittwoch 20. Dezember im Ausstellungssaal**

**Basar • Konzert • Ball**

veranstaltet von den Vertretern der deutschen Bundes- und der fremden Staaten unter Mitwirkung von Künstlern der Staatstheater und von Damen der Konsuln und Fremdanke'nie

**Der Ehrenausschuß:**  
Konsul Geheimrat Arnhold, Vizekonsul A. J. Christensen, Konsul Conelli, Konsul Danis, Konsul Dreyfuß, Konsul Dmitrescu, Konsul Eiselt, Konsul v. Frenckell, Konsul Gomes, Konsul Hansen, Generalkonsul Kaufmann, Konsul Miller, Konsul Kommerzienrat Mittsch, Konsul Müller-Aue, Konsul Paulat, Generalkonsul Kommerzienrat Reicvel, Konsul Stalling, Generalkonsul Soupa, Konsul Sutter, Vizekonsul von Lelyveld und Konsul Woehler

Nähere Auskünfte durch die Herren des **Arbeitsausschusses:**  
Vizekonsul Minov ky, Tschechoslowakisches Generalkonsulat, Wiener Str. 13, Tel. 42317 (9-23), Gesandtschaftskanzleirat Alfred Pas-ig, Österreich, Konsulat, Bärverwiese 18, Tel. 15021 (10-3), Adolf Schillinsky, Württembergisches Konsulat, Waisenhausstraße 20, Telefon 25 51 (9-3), W. Weingärtner, Kanzler des Schweizerischen Konsulates, Höhe Straße 33, Tel. 43390 (9-1), sowie folgende **Vorstandsmitglieder der Hilfsaktion für Dresdener Kleinrentner:**  
Hauptmann Hübner, Vorsitzender der Dresdener Ortsgruppe des Bundes der Kleinrentner, Redakteur Georg Irrgang, Möbeler Richard Menzer, Generaldirektor Rönnefeld.

Freiwillige Zuwendungen erbitten wir auch zu Händen des Schutze'neis ers Geheimen Kommerzienrats Generalkonsul Arnhold auf das Konto „Internationale Hilfsaktion“ bei dem Bankhaus Gebr. Arnhold Dresden. — Freundliche Spenden **jeder Art** für den Basar und die Tombola bitten wir zu Händen der Mitglieder des Arbeitsausschusses — Listen zum Einzeichnen für den Konsulaten Fernstehende beim Möbeler Menzer, Christianstraße 7.

**Kein Eintrittskartenverkauf!**  
Zutritt nur durch Einführung durch die Veranstalter  
Gesellschaftsanzug. Anfang 6 Uhr.

**Bankhaus**  
**Oscar Heilmann, Dresden-A.**  
Viktoriastraße 3  
Fernsprech-Nummern: 21837, 29001, 20070  
Drahtanschrift: Bankheilmann  
Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte

**Seidenhaus**  
**Zschucke**  
Spez.: Braut- und Hochzeitskleider

Größtes Samt- und Seidenlager in Sachsen :: Seidene Bänder

**Dresden**  
An der Kreuzkirche 2